

AGENDA

Exportmarktplatz in Schaan

Schaan. – Am kommenden Donnerstag, 5. Juni, findet im SAL in Schaan der diesjährige Exportmarktplatz statt. Der Verein Exportmarktplatz mit Sitz in Schaan organisiert jährlich einen Anlass zu Themen des internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehrs. Der Anlass soll Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Verbänden und Behörden über die Landesgrenzen hinweg vernetzen. Nach dem Grusswort von Liechtensteins Wirtschaftsminister Thomas Zwielfelhofer werden Experten und Firmenvertreter über aktuelle Themen wie die elektronische Zollanmeldung, die Kontrolle von Exportrisiken oder die Chancen von Freihandelsabkommen referieren. Weitere Themen der Veranstaltung sind das weltweite Logistikzentrum der Firma Swarovski in Triesen und die Herausforderungen im Umgang mit Sanktionslisten. Der Exportmarktplatz bietet weiters Ausstellern aus den verschiedensten Bereichen des internationalen Warenverkehrs eine Plattform, um sich dem Publikum zu präsentieren. Der Anlass beginnt um 9 Uhr und dauert bis zirka 16 Uhr. (pd)

www.bcmeest.com/exportmarktplatz

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Hugo Quaderer
Bereichsleiter: Mark Walsler
Redaktionsleitung: Patrick Stahl
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr

Redaktions-Assistenz: Denise Negele

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt,
Daniel Schwendener, Elma Korac

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter),
Kerstin Mühlebach (Innendienst)

Abonnenten-Dienst: Esther Matt

Druck: SOPAG, 9469 Haag

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center,
Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16,
Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23,
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 69,
E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Wer mitspielen will, muss sich an die Regeln halten



Von Simon Tribelhorn*

Eine uns allen bekannte Binsenweisheit lautet: Wer mitspielen will, muss sich an die Spielregeln halten. Als Liechtenstein sich im März 2009 zu den internationalen Standards der OECD für Transparenz und Informationsaustausch bekannte, tat es dies auf Druck der internationalen Staatengemeinschaft. Die Erklärung kam damals einem Befreiungsschlag gleich. Die Erklärung alleine genügte jedoch bei Weitem nicht; den Worten mussten Taten folgen. Im Zuge dessen wurden über neue 30 Steuerabkommen abgeschlossen. Damit einher ging ein bedeutender Reputationsgewinn. Heute findet sich wohl kaum mehr jemand, der in Abrede stellt, dass diese Massnahmen der einzig richtige Schritt waren.

Parallel dazu haben sich auch die internationalen Standards in einer bisher noch nie dagewesenen Dynamik weiterentwickelt. In weniger als einem Jahr wurde von der OECD der Standard zum automatischen Informationsaustausch entwickelt. Bereits im November 2013 hat sich Liechtenstein zu diesen Standards bekannt und sich infolgedessen im März dieses Jahres zusammen mit knapp 40 weiteren Ländern der Initiative von Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und Grossbritannien angeschlossen sowie darauf verständigt, ab dem 1. Januar 2016 den

automatischen Informationsaustausch schrittweise einzuführen.

Man kann sich nun fragen, warum dies ein Kleinstaat wie Liechtenstein tut und nicht einfach zuwartet. Ist es vorseilender Gehorsam von dem, was uns von aussen vorgegeben wird, und schaden wir uns und unseren Kunden damit nicht selbst? – Bestimmt nicht! Solche Standards werden erarbeitet, um einheitliche Spielregeln festzulegen und ein «level playing field», also gleiche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Wer sich nicht an diese Spielregeln hält, muss mit scharfen Sanktionen wie zum Beispiel einem Blacklisting rechnen. Internationale Standards stellen somit auch ein mächtiges, politisches Druckmittel dar. Dass die politischen und wirtschaftlichen Machtverhältnisse bei der Anwendung der Standards eine ebenso wichtige Rolle spielen, ist eine Realität, mit der man nicht einverstanden sein muss, die es aber zu berücksichtigen gilt. Zu glauben, Liechtenstein hätte die gleichen Möglichkeiten wie grosse Staaten, wäre ein Trugschluss.

«Zuwarten ist keine sinnvolle Strategie»

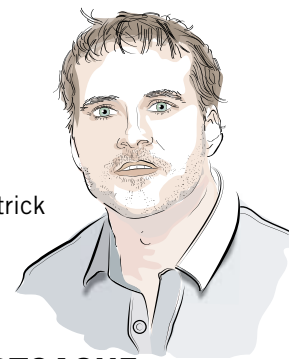
Fakt ist, dass die Einführung des automatischen Informationsaustausches kurz bevorsteht. Am 27. Oktober dieses Jahres soll der Standard in Berlin an der Jahrestagung des «Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes» verabschiedet werden. Wir wissen damit genau, wohin die Reise geht und wie der zeitliche Fahrplan aussieht. Ebenso klar ist, dass sich Liechtenstein diesen Entwicklungen gar nicht entziehen kann. Liechtenstein ist ein kleiner Staat, der ohne die Einbindung in internationale Netzwerke nicht überlebensfähig ist. Unsere Akteure sind

grenzüberschreitend international tätig. Zwangsläufig, denn das Land Liechtenstein wäre als Markt- und Absatzgebiet viel zu klein. Darüber hinaus sind die Finanzmärkte längst global verflochten und die Finanzströme laufen ebenfalls global ab. Wir sind also darauf angewiesen, dass wir unsere Tätigkeiten ungehindert wahrnehmen und diskriminierungsfrei anbieten können.

Fakt ist weiter, und das hat uns die Geschichte sehr eindrücklich gelehrt, dass ein Zuwarten keine nachhaltige Strategie für einen kleinen, wettbewerbsfähigen Finanzplatz darstellt. Seit 2009 kämpft der Finanzplatz für eine bessere Reputation. Es wurden zahlreiche Massnahmen gesetzt. Und trotzdem, in der Praxis werden die liechtensteinischen Intermediäre quasi als Nachwehen der Steuersdiskussion noch immer von vereinzelt Ländern auf nationalen schwarzen Listen geführt – sei dies, weil die gemachten Fortschritte dort noch nicht angekommen sind oder weil wir die «letzte Meile» auch noch gehen müssen. Und Fakt ist, dass Liechtenstein aufgrund des frühzeitigen Bekennnisses die Möglichkeit hat, an der Entwicklung des Standards zum automatischen Informationsaustausch mitzuarbeiten. Was auf den ersten Blick nach schlichter Umsetzung von Vorgaben aussehen mag, ist vorausschauendes Agieren. Aktives Chancen- und Risikomanagement gibt uns die Möglichkeit, die grösstmögliche Handlungsfreiheit und Einflussnahme zu bewahren. Die Einhaltung der massgebenden internationalen Standards wirkt sich direkt auf die Reputation aus und ist für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes sowie der Akteure, die grenzüberschreitend tätig sind, essenziell. Sie gibt aber auch unseren Kunden eine klare Guideline, sie schaffen Sicherheit und Berechenbarkeit.

*Simon Tribelhorn ist Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes.

KOMMENTAR



Von Patrick Stahl

HAUPTSACHE EINE HAUSTÜRE

Ein Eigenheim können sich viele Menschen nicht mehr leisten – nicht in der Schweiz und erst recht nicht in Liechtenstein. Die hohen Bodenpreise vermiesen vor allem weniger gut Verdienenden den Traum von den eigenen vier Wänden. Dabei fördert der Staat den privaten Wohnungsbau nach Kräften. Seit 1958 hat das Land Liechtenstein zinslose Darlehen in Höhe von 429 Millionen Franken gewährt. Trotz massiver Subventionen zieht die Politik heute eine ernüchternde Bilanz: «Bezahlbarer Wohnraum wird künftig für eine breite Mittelschicht der Liechtensteiner kaum mehr zur Verfügung stehen», schreibt die Regierung in ihrer Antwort auf eine Interpellation im Landtag. Der politische Slogan der 1970er-Jahre, dass «jedem Liechtensteiner seine eigene Haustüre zu ermöglichen» sei, hat längst ausgedient. Bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 5840 Franken sagt dies viel über die Immobilienpreise im Land aus.

Statt kaufen einfach mieten, ist die naheliegendste Schlussfolgerung. Leer stehende Wohnungen gäbe es auf jeden Fall genug. Nach einer Umfrage bei den Immobilienmaklern geht die Regierung von aktuell rund 200 bis 300 leer stehenden Wohnungen aus. Die Dunkelziffer dürfte noch um einiges höher liegen, wenn man bedenkt, dass nicht jede Wohnung über einen Vermittler angeboten wird. Trotz des vielfältigen Angebots kann nicht jeder Liechtensteiner seine Wohnung selbst finanzieren, denn die hohen Bodenpreise machen sich auch bei Mietwohnungen bemerkbar. Bauherren müssen mittlerweile ein Drittel der Gesamtkosten für das Grundstück aufbringen und legen dies natürlich auf die Mieter um. Die monatliche Miete für eine Dreieinhalbzimmer-Wohnung in Vaduz kann dann auch mal 2500 Franken kosten.

Kein Wunder, wird der Ruf nach gemeinnützigem Wohnungsbau immer lauter, wie er sich in der Schweiz bewährt hat. Vaduz hat ein gemeindeeigenes Grundstück für das Modellprojekt der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein zur Verfügung gestellt. Auch andere Gemeinden könnten bald folgen. Das Projekt hat Sinn, auch wenn mit gemeinnützigem Wohnungsbau die Probleme am Immobilienmarkt längst nicht gelöst werden. Vielleicht müssen wir uns damit zufriedengeben, dass jeder Liechtensteiner überhaupt eine Haustüre hat – egal ob sie ihm gehört oder nur gemietet ist.

Messe- und Eventkalender 2014

02.06. Lunch & Learn

NEUERUNGEN IM BERUFSRECHT DER RECHTSANWÄLTE
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

05.06. Veranstaltung

EXPORTMARKTPLATZ FÜR UNTERNEHMEN
SAL, Schaan
www.exportmarktplatz.com

06. und 07.06. Symposium

GREEN SUMMIT 2014: REGION DER ZUKUNFT
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

10.06. Rechtsprechtage

AKTUELLE JUDIKATUR IN EXEKUTIONSSACHEN
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

11. und 12.06. Veranstaltung

FAMILY OFFICE FORUM LIECHTENSTEIN
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

26.06. Veranstaltung

NTB-TECHNOLOGIETAG 2014: ERFOLG DURCH INNOVATION
NTB-Campus, Buchs
www.ntb.ch

26.06. Tagung

OSTSCHWEIZER PERSONALTAG
Fürstenlandsaal, Gossau
www.personaltag.ch

27.06. Tagung

INTERNATIONALE GOTTFRIED VON HABERLER KONFERENZ
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.ecaef.li

01.07. Finanzforum

ZINSWENDE UND ASSET MANAGEMENT
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

22.08. Veranstaltung

OSTSCHWEIZER TECHNOLOGIESYMPOSIUM
Olma-Messen, St. Gallen
www.technologiesymposium.ch

26.08. Steuerforum

AUTOMATISCHER INFORMATIONSAUSTAUSCH
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

03. bis 07.09. Messe

DORNBIRNER HERBSTMESSE
Messeareal, Dornbirn
www.messedornbirn.ch

03.09. Tagung

LIECHTENSTEINISCHER BANKENTAG 2014
Vaduzer Saal, Vaduz
www.bankenverband.li

05. bis 13.09. Messe

LIECHTENSTEINISCHE AUSSTELLUNG LIHGA
Messeareal, Schaan
www.lihga.li

22.10. Finanzforum

LIECHTENSTEINISCHER STIFTUNGSRECHTSTAG
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

22.11. Infotag

EINBLICKE IN DAS STUDENTENLEBEN
Uni Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li